

KIRCHE32

Regionaler Kirchgemeindeverband
Bargen, Kallnach-Niederried, Walperswil-Bühl



Präsidium: Fritz Mori, 076 587 38 11
Pfarrteam: Jürg Kägi, Dominik von Allmen,
Emanuil Dragnev, Pfarrtelefon: 076 629 49 14
Sekretariat: Anja Schwab, 076 629 44 61

www.kirche32.ch
Socials: Instagram

Gottesdienste

Sonntag, 6. September, 10.00 Uhr,
Burgerschopf Bühl

Familien-Waldgottesdienst
Pfarrer Jürg Kägi, Jugendmusik
Walperswil. Anschliessend Wurst
vom Grill. Kollekte: Jugendmusik
Walperswil. Bei schlechtem Wet-
ter findet der Anlass in der Kir-
che Walperswil statt. Bei Ver-
schiebung wird dies auf der
Homepage kommuniziert.

Sonntag, 13. September,
10.00 Uhr, Kirche Kallnach

**Gottesdienst mit Prämierung
Fotowettbewerb**
Pfarrer Jürg Kägi, Katharina Beid-
ler, Monika Ebner, Duo Fink, Ak-
kordeon, Kollekte: Gassenarbeit
Biel. Anschliessend Apéro und
Besichtigung der Bilder

Sonntag, 20. September,
10.00 Uhr, Kirche Bargen

**Bettags-Gottesdienst
mit Abendmahl**
Pfarrer Emanuil Dragnev, Orga-
nistin Beatrice Geiser, Kollekte:
Synodale Bettagskollekte. An-
schliessend Kirchenkaffee mit
Zwetschgenkuchenessen

Sonntag, 27. September,
10.00 Uhr, Kirche Kallnach

Willkommensgottesdienst
Wir heissen Pfarrer Emanuil
Dragnev in diesem Gottesdienst
herzlich willkommen. Danach
Apéro. Organistin Lilian von Rohr,
Kollekte: Gassenarbeit Biel

Veranstaltungen

Kirchenchor

Proben: Montag, 7., 14. Septem-
ber, 20.00 Uhr, Schürstube

Dorfhilfe Bargen - Mittagstisch

Dienstag, 1. September, 11.30 Uhr,
Restaurant Kreuz, Bargen. An-
meldung bis Samstag zuvor bei
Beatrice Liechti, 032 392 31 60

ACAT-Gebet

Freitag, 4. September, 9.00 Uhr,
Kirche, Bargen. Kontakt: Kristin
Anker, 032 392 17 33

Mittagstisch Walperswil-Bühl

Dienstag, 8. September, 12.00 Uhr,
Restaurant Traube Walperswil

Mittagstisch Frauenverein Kall-
nach

Donnerstag, 10. September,
11.45 Uhr, Pizzeria Bistro Kall-
nach. Anmeldung bis am Mon-
tagabend an Frauenverein Kall-
nach, 079 386 88 10.

Oasen im Alltag -
Bulgarien entdecken

Donnerstag, 24. September,
19.30 Uhr, Schürstube, Kirchge-
meindesaal, Kallnach. Emanuil
Dragnev ist seit August Pfarrer
im KIRCHE32-Team. Er stellt sich
selbst vor und auch sein Her-
kunftsland zwischen Gold, Meer
und Glauben.

Spycherkaffee Walperswil-Bühl

Freitag, 25. September,
14.00 Uhr, Spycher Walperswil

Hinweise

Kontakt Pfarramt

Bei einem Todesfall oder einem
sonstigen allgemeinen Anliegen
ist das Pfarrteam erreichbar unter,
076 629 49 14.

Seelsorge

Zum Leben gehören auch Schat-
tenseiten. Die Kirchen bieten
seelsorgerliche Begleitung für
Menschen in Not. Wünschen Sie
ein Gespräch mit einer Pfarrper-
son? Gerne sind wir für Sie da.
Kontakt Pfarramt: Pfarrer Jürg
Kägi, 077 231 25 98. Pfarrer Do-
minik von Allmen, 077 225 27 02,
Emanuil Dragnev, 077 265 97 64

Spitalseelsorge

In allen Spitälern gibt es das Ge-
sprächs- und Beratungsangebot
der Spitalseelsorge. Wenn Sie
aber von einer unserer Gemein-
depfarrpersonen im Spital be-
sucht werden möchten, wenden
Sie sich an Pfarrer Jürg Kägi,
077 231 25 98.

Sie möchten Ihr Kind taufen?

Mit der Taufe zeigt Gott den
Menschen, dass er sie bedin-
gungslos liebt. Gerne bespre-
chen wir mit Ihnen Ihre persönli-
chen Wünsche und Vorstellun-
gen zur Taufe. Melden Sie sich
mindestens einen Monat vorher
im Pfarramt, 076 629 49 14.

Fahrdienst für Gottesdienste

Bargen: 032 392 31 60
Walperswil-Bühl: 032 396 11 35

Kollekten

Spenden via Twint sind jederzeit
möglich. Vielen Dank für Ihren
wertvollen Beitrag.



Kirchgem. Walperswil-Bühl



Kirchgemeinde Kallnach

KUW-Wahlkurse Oberstufe

Siehe Regionalteil letzte Seite

Im Gespräch mit Emanuil Dragnev

«Brücken bauen zwischen Menschen und Gott»

Emanuil, herzlich willkommen
im Kirche32-Team! Wer bist du?

Ich bin in Bulgarien geboren und
aufgewachsen und lebe seit vielen
Jahren in der Schweiz. Mein Weg
ins Pfarramt war nicht geradlinig.
Bevor ich Theologie studierte, ar-
beitete ich in der Hotellerie. Diese
Erfahrungen prägen mich bis heu-
te. Ich bin überzeugt: Gott schreibt
Lebensgeschichten oft anders, als
wir sie selbst geplant hätten.

Was hat dich dazu bewegt, Pfar-
rer zu werden?

Es waren verschiedene Dinge, die
zusammengekommen sind: Ein
wichtiger Mensch war mein Va-
ter, der selbst Pfarrer ist. Vor allem
durch sein Leben hat er mir gezeigt,
was Glaube bedeuten kann. Sein
Charakter, seine Integrität und sei-
ne Bereitschaft, anderen zu dienen,
haben mich stark geprägt.

Dazu kamen meine Erfahrun-
gen in Bulgarien. Ich bin noch in der
Zeit des Kommunismus aufgewach-
sen. Über Gott zu sprechen oder den
Glauben offen zu leben war stark
eingeschränkt. Trotzdem begegne-
te ich Menschen mit einer grossen
Sehnsucht nach Gott. Ich erinnere
mich an ihre hungrigen Augen –
Menschen, die nach Hoffnung, Sinn
und Freiheit suchten. Diese Bilder
haben mich nie losgelassen.

Später, während meines Theo-
logiestudiums, begegnete mir das
Gleichnis vom Schatz im Acker. Ir-
gendwann wurde mir klar: Dieser
Schatz ist nicht nur ein biblisches
Bild, sondern beschreibt auch mei-
ne eigene Berufung am besten. Ich
wusste, dass dieser Weg einen Preis
haben würde. Ich gab meine beruf-
liche Laufbahn in der Hotellerie auf
und nahm finanzielle und auch fa-
miläre Veränderungen bewusst in
Kauf. Rückblickend kann ich sagen:
Ich habe nie bereut, diesen Schatz
gesucht zu haben.

Dein Studium und Vikariat sind
nun abgeschlossen – am 2. Au-
gust bist du in Olten ordiniert
worden, und auch die Kirchen
Bern-Jura-Solothurn haben dich
als Pfarrer anerkannt. Dazu
herzliche Gratulation! Nochmals
zurück zu deinen Wurzeln: Was
bringst du aus Bulgarien mit?

Vor allem ein dienendes Herz. In
Bulgarien spielt Gastfreundschaft
eine grosse Rolle. Man öffnet sein
Haus, teilt, was man hat, und nimmt
sich Zeit füreinander. Gemein-
schaft und Familie haben einen ho-
hen Stellenwert. Diese Haltung be-
gleitet mich bis heute. Sicher brin-
ge ich auch eine Brückenmentalität
mit: Ich kenne unterschiedliche
Kulturen, verschiedene kirchliche
Traditionen und habe gelernt,
zwischen Welten zu leben. Das hilft
mir, Menschen zusammenzubrin-
gen. Dazu gehört auch die Fähig-
keit dazu, manchmal «um die Ecke»
zu denken. Wer mit Veränderun-
gen und begrenzten Möglichkeiten
aufgewachsen ist, lernt oft kreativ
nach Lösungen zu suchen.

Du warst vorher in der Hotelle-
rie. Hilft dir das im Pfarramt?

Sehr! In der Hotellerie habe ich ei-
nen Satz gelernt, den ich bis heute
nicht vergessen habe: «Man muss
Menschen mögen.» Das gilt für
mich genauso im Pfarramt. Gast-
freundschaft bedeutet mehr als
freundlich zu sein. Sie bedeutet,
aufmerksam zu werden, Menschen



willkommen zu heissen und ihnen
das Gefühl zu geben: «Schön, dass
du da bist!». Ich wünsche mir, dass
Menschen Kirche so erleben. Ein
dienendes Herz, Hände, die anpa-
cken, und ein freundliches, dankba-
res Gesicht sagen manchmal mehr
als viele Worte.

Wie verstehst du Kirche?

Kirche ist für mich zuerst ein Ort
der Gemeinschaft. Ein Ort, an dem
Menschen Gott begegnen können
– manchmal ganz anders, als sie es
erwarten. Die Bibel erzählt immer
wieder davon, dass Gott Menschen
unerkannt begegnet. Ich glaube,
das geschieht auch heute. Vielleicht
im Nachbarn. Vielleicht in der Kas-
siererin an der Supermarktkasse.
Vielleicht im Fremden, der unsere
Hilfe braucht. Vielleicht im Men-
schen, mit dem wir gerade Mühe
haben.

Kirche soll ein Ort sein, an dem
Begegnung möglich wird. Wo Men-
schen willkommen sind. Wo sie
miteinander essen, reden, lachen,
fragen und glauben dürfen. Nicht
Verurteilung soll den Raum prägen,
sondern Annahme. Denn wenn Jo-
hannes schreibt: «Gott ist Liebe»,
dann muss diese Liebe auch in der
Art sichtbar werden, wie wir Men-
schen begegnen.

Im Vikariat hast du ein Gemein-
deprojekt durchgeführt. Was
hast du daraus gelernt?

Dass man bereit sein muss, umzu-
denken. Die ursprüngliche Weih-
nachtspäckli-Aktion zugunsten von
Roma-Gemeinschaften in Bul-
garien, in Zusammenarbeit mit Ho-
tels im Raum Olten und mit Jugendli-
chen, geriet ganz anders als ge-
plant. Ich bin mit bestimmten Vor-
stellungen gestartet, was Menschen
wohl brauchen würden. Vor Ort
stellte sich heraus, dass meine An-
nahmen nicht ganz stimmten. Das
war eine wichtige Erfahrung. Ich
habe gelernt, zuerst zuzuhören und
Fragen zu stellen, bevor ich Lösun-
gen anbiete. Gute Projekte begin-
nen nicht mit Antworten, sondern
mit ehrlichem Interesse. Für mich
gehört das auch zum Glauben: be-
reit zu sein, die eigenen Vorstellun-
gen überprüfen zu lassen und neue
Wege zu gehen.

Du beschäftigst dich auch mit
digitalen Möglichkeiten. War-
um?

Weil Menschen heute an ganz un-
terschiedlichen Orten unterwegs
sind. Kirche sollte dort präsent sein,
wo Menschen leben, Fragen stellen
und Gemeinschaft suchen – auch
im digitalen Raum. Digitale Medi-

en ersetzen keine persönliche Be-
gegnung. Aber sie können Brücken
bauen und Menschen erreichen, die
vielleicht nie zuerst ein Kircheng-
äude betreten würden. Entschei-
dend bleibt für mich die Haltung:
Menschen mit offenen Augen wahr-
nehmen und ihnen mit liebenden
Händen begegnen.

Worauf freust du dich in der Kir-
che32?

Auf die Menschen. Ich freue mich
auf Begegnungen im Gottesdienst,
bei Hausbesuchen, an Taufen und
Abdankungen, bei Sitzungen, beim
Kirchenkaffee und bei den vielen
Gesprächen dazwischen. Ich glau-
be, dass Kirche dort lebendig wird,
wo Menschen miteinander unter-
wegs sind und gemeinsam entde-
cken, dass Gott ihnen oft näher ist,
als sie denken.

Zum Schluss: Wer bist du, in ei-
nem Satz?

Ein Brückenbauer, zwischen Men-
schen und Gott - mit bulgarischen
Wurzeln, einem dienenden Herzen
und der Freude, Menschen auf ih-
rem Lebensweg zu begleiten.

Tag des Friedhofs

Samstag, 19. September 2026,
12.00 bis 16.00 Uhr, Friedhof
Kallnach

Für einen Nachmittag wird der
Friedhof Kallnach zu einem Ort
der Begegnung, an dem man
den Themen Sterben, Tod, Trauer
und Vergänglichkeit nachgehen
kann.

Plakatspaziergang zu verschie-
denen Themen

Für Fragen und Gespräche ste-
hen Mirjam Köhli (Mobiler Pallia-
tiver Dienst Seeland), Renée Ma-
gaña (Trauerbegleiterin), René
Köhli (Friedhofsgärtner) sowie
Jürg Kägi und Dominik von All-
men (Pfarrteam Kirche32) zur
Verfügung. Mit Beteiligung von
NEO Bestattungen.

Programm

12.00 Beginn
12.15 Eröffnungsrede von Fabian
Mori (Gemeindepräsident)
13.00 Führung mit René Köhli
(Friedhofsgärtner)
15.00 Führung mit René
Köhli (Friedhofsgärtner)
16.00 Schluss



Kirchgemeinde Walperswil-Bühl



Co-Präsidium: Beatrice Kaltenrieder, 079 782 78 24, Thomas Teuscher, 079 441 98 81
Pfarrteam: Jürg Kägi, Dominik von Allmen, Emanuil Dragnev, Pfarrtelefon: 076 629 49 14
Sigristin: Kathrin Birkhofer, 079 313 79 92, 032 396 14 47
Sekretariat: Kristina Keller, 077 225 38 09

www.kirche-walperswil-buehl.ch

Gratulationen

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünschen gute Gesundheit und Gottes Segen.

Frau Margrit Spreng
Walperswil (Wohnhaft in Worben), am 11. September zum 84.

Frau Renate Birkhofer-Lackner
Walperswil, am 15. September zum 80.

Frau Christiane Thomet-Guye
Walperswil, am 15. September zum 85.

Herr Martial Bratschi
Bühl, am 20. September zum 86.

Frau Johanna Krebs
Walperswil, am 23. September zum 90.

Kirchliche Handlungen

Taufe
Xiomara Skye Weber, Bühl, getauft am 5. Juli

Wir stellen uns vor...

Interview mit Karin Wälchli

Gesichter hinter den Namen in der Kirchengemeinde Walperswil-Bühl



Foto: Karin Wälchli

Seit wann bist du im Kirchenteam und was sind deine Aufgaben?

Ich bin Katechetin. Katechetin heisst, dass ich die Kinder und Jugendlichen ein Stück auf dem Weg zur Konfirmation begleite. Und hoffe, dass ich Samen gesät habe, die dann irgendwann keimen und dann aufgehen können.

Das ganze Interview kann auf unserer Webseite nachgelesen werden.



Aus dem Kirchgemeinderat

Neues Co-Präsidium für die Kirchgemeinde

An der Kirchgemeindeversammlung vom 21. Juni 2026 wurde die Nachfolge des langjährigen Präsidenten Urs Hänni gewählt.

Gemeinsam führen, gemeinsam entscheiden und gemeinsam Verantwortung tragen: Dieses Prinzip steht im Zentrum des neuen Co-Präsidiiums der Kirchgemeinde. Mit Beatrice Kaltenrieder und Thomas Teuscher übernehmen zwei engagierte Persönlichkeiten diese Aufgabe.

Seit dem Frühling 2024 engagieren sich beide im Kirchgemeinderat und haben die Arbeit der Behörde bereits aus unterschiedlichen Perspektiven kennengelernt. Nun übernehmen sie gemeinsam das Co-Präsidium.

Beatrice Kaltenrieder ist im Seeland aufgewachsen und lebt mit ihrer Familie hier. In ihrer Freizeit verbringt sie gerne Zeit im Garten und mit ihrer Familie. Im Kirchgemeinderat ist sie seit ihrem Eintritt gemeinsam mit Marianne Roth für die Seniorenarbeit verantwortlich. Der persönliche Kontakt und das Miteinander der Generationen liegen ihr besonders am Herzen.

Thomas Teuscher ist in den Bergen aufgewachsen und verbringt seine Freizeit am liebsten wandernd in der Natur. Beruflich ist er Mitglied der Geschäftsleitung eines Arbeitgeberverbandes; ursprünglich hat er den Beruf des Landmaschinenmechanikers erlernt. Im Kirchgemeinderat verantwortet er den Bereich Anlässe und setzt sich dafür ein, Begegnungen zu schaffen

und das Gemeindeleben aktiv zu gestalten.

Mit ihren unterschiedlichen Lebenswegen, Erfahrungen und Interessen ergänzen sich die beiden gut. Gemeinsam möchten sie Verantwortung übernehmen und die Kirchgemeinde mit Offenheit, Teamgeist und einem offenen Ohr für die Anliegen der Gemeindemitglieder weiterentwickeln.

«Wir freuen uns auf die neue Aufgabe im Kirchgemeinderat! Gemeinsam können wir Bewährtes fortführen und neue Ideen umsetzen.», so das neue Co-Präsidium.

Kristina Keller, Sekretariat Kirchgemeinde Walperswil-Bühl



Foto: Kg Walperswil-Bühl

Region

KUW-Wahlkurse Oberstufe

Ein Angebot der Kirchgemeinden Bargaen, Kallnach-Niederried, Walperswil-Bühl, Kappelen-Werdtd und Radelfingen. Für die Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse.

Wahlkurs: Hallo ChatGPT: Woran orientiere ich mich?
Dienstag, 1. September, 17.55 Uhr
Samstag, 5. September, 9.05 Uhr

Wahlkurs: Tod - was dann?
Donnerstag, 3. September, 17.45 Uhr
Donnerstag, 17. September, 17.45 Uhr

Wahlkurs: Einzigartigkeit und töpfern
Mittwoch, 16. September, 13.30 Uhr

Tag des Friedhofs

Samstag, 19. September, 12.00 bis 16.00 Uhr, Friedhof Kallnach

Programm

12.00 Uhr Beginn
12.15 Uhr Eröffnungsrede von Fabian Mori (Gemeindepräsident)
13.00 und 15.00 Uhr Führung mit René Köhli (Friedhofsgärtner)



16.00 Uhr Schluss

Plakatspaziergang zu verschiedenen Themen

- Umgang mit dem Tod früher und heute: Historische Einblicke in Tod und Trauer in der Region
- Was macht eigentlich ein Pfarrer? Fragt ihn doch! Einblick in das Berufsbild – heitere, ernste und nachdenkliche Aspekte
- Wohin damit? Bestattungsformen und individuelle Möglichkeiten kennenlernen
- Tod – was tun? In zehn Schritten bis zum Grab. Orientierung zu den Abläufen und Entscheidungen im Todesfall
- Trauer – Was soll ich sagen? Umgang mit Trauernden und Einblick in die Trauerbegleitung
- Palliative Care – Möglichkeiten der palliativen Begleitung

Gesprächsmöglichkeiten mit Fachpersonen

Mobiler Palliativer Dienst Seeland, Trauerbegleiterin, Friedhofsgärtner, Pfarrteam Kirche32

Der Anlass ist offen für alle Interessierten, aus der ganzen Region.

500 Jahre Kirchturm Aarberg

TURMFEST

1526-2026

5. September 2026
ab 14 Uhr
bei der Kirche Aarberg

Musik
Turmführungen
Speis und Trank
Aktivitäten für Klein und Gross
Überraschung nach dem Eindunkeln

www.kirche-aarberg.ch

Impressum

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchgemeinden Aarberg, Radelfingen, Bargaen, Kallnach-Niederried, Kappelen-Werdtd, Seedorf, Walperswil-Bühl

Druck:
Ringier Print Adligenswil AG

Redaktion Gemeindeseiten
Bargaen: Kirchgemeinde Bargaen 076 629 44 61,
info.kg@kirche-bargaen.ch

Regionalredaktion und Layout:
Anja Schwab-Breitenmoser, c/o Evang.-ref. Kirchgemeinde Kallnach-Niederried, Kirchweg 5, 3283 Kallnach, 076 629 44 61, anja.schwab@kirchekallnach.ch

Bitte wenden Sie sich bei Anliegen, die die Kirchgemeinde betreffen an die Redaktion Ihrer Kirchgemeinde. Alle Kontaktangaben finden Sie im Kirchgemeinekopf der Gemeinden.